

Dritte Epoche.

Von Gottfried I. bis auf Kraft I.

§. 1.

Bey dieser Epoche muß nachstehende genealogische Folge bemerkt werden.

I.

XIX. Gottfried I. oder der ältere.

Seine Söhne:

XX. a) Gottfried II. oder der mittlere.

XXI. b) Konrad I.

II.

Konrad's Söhne.

XXII. a) Friederich.

XXIII. b) Gottfried III. oder der jüngere.

III.

Gottfried's III. Söhne:

- XXIV. a) Gottfried IV. oder der jüngste,
Stifter der Hohenlohischen
Linie.
- XXV. b) Konrad II. Stifter der Braun-
eckischen Linie.
- XXVI. c) Heinrich.
- XXVII. d) Friedrich.

IV.

- XXVIII. a) Albrecht I. Stifter der Speck-
feldischen Linie.
- XXIX. b) Kraft I. Stammvater von
Hohenlohe.

I.

§. 2.

Gottfried I. oder der Ältere (XIX.)
Eberhard's (XI.) Sohn, schrieb sich zu-
erst nach dem väterlichen Residenz-Schloß

von Hohenlohe oder Hohenloch. Er war wie sein Vater, ein tapferer Vertheidiger Kaiser Heinrich's IV. Besonders vertheidigte er im J. 1105. gegen des Kaisers abtrünnigen Sohn Heinrich V. die Burg Nürnberg, daß dieser von da abziehen mußte; weswegen ihn auch der Kaiser zum Præfectus oder Advocatus provincialis de Nürnberg ernannte, somit auch die Burggräfliche Würde, welche seine Voreltern schon besessen hatten, bey ihm wieder erneuerte. Bis auf das Jahr 1140. kommt er in verschiedenen Urkunden vor.

§. 3.

In eben dieser Würde folgten ihm seine Söhne: Gottfried II. oder der mittlere (XX.) und Konrad (XXI.).

Daß diese von den Grafen von Hohenlohe bekleidete Burggräfliche Würde, so wie auch ihr Besitz der dazu gehörigen

Landschaften, seine Richtigkeit habe, beweiset unter andern ein von König Heinrich VII. dem Schottenkloster zu Nürnberg im J. 1225. ertheiltes Privilegium, worinnen der beyden Gottfriede und Konrad's, als Mitstiftern des Klosters gedacht, und sie ausdrücklich Burggrafen genennet werden. Eben so bekannt ist es auch aus unsern Urkunden, daß der zu dem Burggrafthum Nürnberg ehemals gehörige Taubergau eine Patrimonial-Landschaft der Grafen von Hohenlohe war. (*)

(*) Freylich kannte, nebst mehreren Schriftstellern, der fleißige Pfarrer Groß unsere Hohenlohschen Urkunden noch nicht, als er im Jahr 1748. in seiner Burg- und Marggräflichen Landes- und Regenten-Historie S. 36 nur so im vorübergehen hinschrieb: daß unter den ehemaligen Verwaltern der Kaiserlichen Reichsvogtey auch ein Graf, Conrad von Hohenlohe wolle gerechnet werden. Uebrigens ist hier der Ort nicht über diesen Artikel etwas entscheidendes zu sagen. In Sattlers topographischen Geschichte von

Man will noch von zwey Söhnen Gottfrieds I. einem Ulrich und Albrecht wissen; es sind aber die Nachrichten davon viel zu dunkel und ungewis.

Von Friedrich (XXII.) mit dem Beynamen der Ältere, wenn er der im J. 1218. verstorbene und im Kloster Heilsbronn begrabene Burggraf von Nürnberg seyn soll, will ich für izt noch nichts melden.

In einer Original-Urkunde des Deringischen gemeinschaftlichen Archivs vom Jahr 1157. wird eines Friedrich's, als Advokaten und Schirmherrns des Deringer Stifts, ausdrücklich Meldung gethan, welche Schirmherrschaft auch vom Jahr 1110. nach Abgang der Grafen von Romburg, bey dem Hauß Hohenlohe erblich verblieb.

Würtemberg wird in einer Urkunde Gote-
fridus advocatus de Nornberc als Zeuge
angeführt.

Unter den Söhnen Graf Gottfried's IV. (XXIV.) lernen wir einen jüngern Friedrich (c) vom Jahr 1220. als Teutschordens-Ritter kennen.

§. 5.

Ronrad's (XXI.) zweyter Sohn Gottfried III. (XXIII.) oder der jüngere, war ein getreuer Anhänger Kaiser Heinrich's VI. Er unterschrieb nebst andern Fürsten die Konstitution in Betreff der Erbfolge des Kaiserlichen Hohenstauffischen Hauses, ward vom Kaiser zum Exekutor seines Testaments, zum Vormund seines Prinzen, des nachmaligen Kaisers Friedrich's II. zum Kaiserlichen Statthalter und Comes Palatinus in Italien ernannt, worinnen er auch die Graffschaft Blandrate besessen hat.

Seine Gemalin war Anna, eine geborne Landgräfin von Leuchtenberg, welche nachher als Wittve in dem Kloster Schefstersheim lebte.

Er muß noch vor dem Jahr 1230. gestorben seyn, weil seine Söhne in diesem Jahr das ganze Land schon unter sich getheilet hatten.

Noch ist von ihm zu merken, daß er eine neue Bannerie in seinem Hauße einführte, welche auch von seinen nachfolgenden Söhnen beygehalten wurde.

III.

Gottfried's III. (XXIII.) Söhne.

§. 5.

Hier erscheint eine sehr wichtige Epoche in der Geschichte von Hohenlohe. Unter den vier Söhnen Gottfried's III. (XXIII.) ist Gottfried IV. (XXIV.) oder der jüngste einer der berühmtesten und tapfersten aus dem Hauß Hohenlohe im ganzen dreyzehnten Jahrhunderte. Der ehemalige von Edelsheimische Sekretär

Maurer hat im J. 1748. eine weitläufige Lebensgeschichte dieses Grafen durch den Druck bekannt gemacht.

Er residirte auf seinem Stammschloß **Hohenloh**, und sein Bruder Konrad (XXV.) auf dem von jenem anderthalb Stunden entlegenen Schloß **Braunecck**, wodurch sich auch der Hohenlohische Stamm in zwey Aeste theilte. Beyde Brüder stunden einige Jahre im Unfrieden, errichteten aber im Jahr 1230. einen sehr merkwürdigen Einigungs- und Erb-Vertrag.

Außer seinen weitläufigen Länden in Teutschland besaß Gottfried IV. die Graffschaft Blandrate, wozu er noch vom Kaiser Friedrich II. im J. 1221. die Graffschaft Romaniola nebst der Stadt Ravenna erhielt.

Er war als ein treuer Beschützer des teutschen Reichs und seines Oberhauptes

bey allen Reichsversammlungen und Kriegsunternehmungen in und außer Teutschland, wurde deswegen in die Zahl der vertrautesten Kaiserlichen geheimen Rätthe aufgenommen, und ihm die Aufsicht über den zweyten Kaiserlichen Prinzen, den nachmaligen Römischen König Konrad IV. anvertrauet. Er starb, wie man aus Urkunden ersehen kann, gegen das Ende des J. 1254. bey dem Eintritt des sogenannten Interregnums.

Seine Gemalin, mit welcher er bereits vor dem J. 1224. vermält gewesen war Richza, eine geborne Freyin von Krautheim, die sich nach dem Tod ihres Gemals in das Kloster Scheftersheim begeben. Von seinen zwey Töchtern war Kunigund an einen Grafen Gottfried von Löwenstein, und Agnes an den Burggrafen Konrad zu Nürnberg vermält.

§. 6.

Eben so merkwürdig ist Gottfried's III.

zweyter Sohn Konrad (XXV.) der Stifter der im Jahre 1390. wieder erloschenen Brauneckischen Linie: ein großer Staatsmann und tapferer Kriegsheld. Besonders bemerken wir hier den Zug des Kaisers Friedrichs II. gegen die Saracenen und andere seine Feinde in Italien; wobey Graf Konrad dem Kaiser wichtigen Beystand leistete, auch dafür im J. 1229. zu Kapua mit der Graffschaft **Molese** im Neapolitanischen vom Kaiser beschenkt wurde. (*)

Seine Gemalin, deren Namen nicht genennet ist, war eine Tochter **Gerlachs** von **Büdingen**, des letzten seines Stammes, von deren Descendenz, so viel uns bisher aus Urkunden bekannt geworden, nach-

(*) Was das Hauß Hohenlohe ehemals in Italien besessen hat, verdienet eine eigene Untersuchung. Daß aber die Neuwieder Zeitung vom 30. März 1790. die Familie Hohenlohe aus Italien deswegen herkommen läset, ist Träumerey.

stehende Genealogie der Brauneckischen Linie folget:

A. Konrad I. starb um das Jahr 1250. Mit bemeldter seiner Gemalin erzeugte er drey Söhne:

- a) Heinrich I. starb vor dem Jahr 1271.
- b) Andreas I. Probst im Neuenmünster zu Würzburg, starb 1257.
- c) Gottfried I. kommt vor in den Jahren 1258—1293. Gemalinen 1) Willeburgis, Gräfin von Hohenlohe, aus der ersten Hauptlinie. (*) 2) Elisabeth, Freyin von Münzenberg.

B. Heinrichs I. Söhne:

- a) Heinrich II. lebte noch im J. 1303.
- b) Gebhard I. starb 1300. Gemalin Adelheid.

(*) Von ihr ist eine Bewilligungs-Urkunde über die an das Stift zu Aschaffenburg verkaufte Güter vom J. 1273. vorhanden.

C. Gottfrieds I. Kinder:

- a) Andreas II. Gemalin Eufemia von Tunnens, starb 1329. sie liegen beyde in der Barfüßer Kirche zu Rotenburg begraben.
- b) Götz oder Gottfried II. lebte noch im J. 1313. Gemalin Adellheid, Gräfin von Schwarzburg. (*)
- c) Gisela, lebte 1293. Gemal Philipp, Graf von Falkenstein und Mümzenberg. Durch diese Heurath ward das Hauß Hohenlohe mit dem Römischen König Richard verschwägert, da dieser besagten Grafen Philipp's Schwester Beatrix, ihrer Schönheit und vortreflichen Gemüts Eigenschaften wegen, zur dritten Gemalin wählte.

(*) Ich bin noch nicht gewiß, wer Gottfried der alte von Brauneck gewesen, der ein Mönch im Kloster Hailsbronn wurde. S. Spieß archivische Nebenstunden x. S. 155.

d) Elisabeth, lebte 1293.

e) Willeburg, lebte 1293.

f) Konrad II. und g) Emich I.
lebten ebenfalls beyde 1293. (*)

D. Gebhards I. Sohn

Ulrich I. lebte noch 1329. Gemalin Mechtild, Herrn Konrads von Weinsberg Tochter.

E. Ulrichs I. Söhne:

a) Ulrich II. starb 1367. Gemalinnen
1) Adelheid, Grafen Krafts II.
von Hohenlohe Tochter. 2) Lise,
Grafen Ludwigs von Oettingen
Tochter.

Sein Sohn Ulrich III. lebte noch
1367.

b) Konrad III. im J. 1329.

c) Andreas IV. Probst zu Bingen
und Mainz, starb 1391.

(*) In einer Richtigungs-Urkunde zwischen Brauneck und Hohenlohe wird eines Conrads von Brauneck, des Zunahm was von Teck gedacht, worüber ich Belehrung wünsche.

- d) Gebhard III. Eques Teutonicus im J. 1366.
- e) Engelhard, Frater Hospitalis in Jerusalem, im J. 1366.
- f) Johannes I. lebte noch 1366. Sein Sohn Johannes II. lebte 1367.

F. Gottfried's II. Kinder:

- a) Gottfried IV. Gemalin Margaretha von Gründlach, sie lebte als Wittve 1355. (*)
- b) Gottfried V. Kanonikus zu Worms, starb 1367.
- c) Emich II. Kanonikus zu Würzburg. 1334.
- d) Agnes, Gemal Konrad Herr von Weinsberg; starb 1350.
- e) Eine unbenannte Gemalin eines Grafen von Kastell im Jahr 1334. (**)

(*) S. Groß-Burg- und Marggräfllich-Brandenburgische Landes- und Regenten-Historie S. 148.

(**) War vermuthlich Willeburg, Graf Friedrichs von Kastell Gemalin.

f) Philipp, Kanonikus zu Worms,
1327.

G. Konrads II. Söhne:

a) Ullius 1313.

b) Gottfried III. residierte auf dem
neuen Haus bey Mergentheim,
starb 1320.

c) Andreas III. Kanonikus zu Würz-
burg, lebte noch 1329.

d) Gebhard III. lebte noch 1340.

H. Gottfried's IV. Kinder:

a) Gottfried V. starb 1368. Ge-
malin Agnes, Grafen Hermanns
von Kastell Tochter.

b) Margarethe, Abtissin im Kloster
Frauenthal. 1342.

c) Anna, Gemal Burkard, Graf
von Hohenberg. 1353. (*)

I. Gottfried's V. Söhne:

a) Konrad IV. der letzte dieser

(*) Sattler's topographische Geschichte u.
S. 355.

Linie, starb im Jahr 1390. Gemalin Anna, Grafen Kraft's von Hohenlohe Tochter; vermält 1388. sie starb 1423.

b) Gottfried VI. Domprobst zu Trier, starb 1390.

K. Konrads IV. Tochter:

Margaretha, verlobt im J. 1390. und vermält im J. 1403. mit Graf Heinrich, dem ältesten Sohne Grafen Günthers von Schwarzburg; nach dessen Tod aber in zweyter Ehe an Burggraf Johannes III. zu Margdeburg; dessen Sohn Michael die Herrschaft Brauneck im J. 1448. an Marggraf Albrecht Achilles von Brandenburg um 24000 fl. verkaufte. Die Lehen worunter Rixingen begriffen war, (*)

(*) S. Pastorius Franconia rediviva p. 408. Von Falkenstein antiquitates Nordgavienses P. III. p. 594.

fielen dem Reich und dem Hochstift Wirzburg heim.

Das Erbbegräbniß der Grafen von Hohenlohe—Braunck war in dem Kloster Frauenthal, wie solches der alte Ritter Michael von Ehenheim in seiner Lebensbeschreibung mit folgenden Worten meldet: „In demselben Frauenkloster, „Frauenthal genannt, liegen begraben „die Edlen und alten Herrn von Braunck, die das Schloß Braunck und „das Kloster Frauenthal gebauet haben.“ Ein gewisser Wirzburgischer Verwalter verwendete die dasigen Monumente zum Pflastern; doch sollen noch einige zu sehen seyn.

§. 7.

Gottfried's III. dritter Sohn Heinrich (XXVI.) tratt im Jahr 1220. in den teutschen Orden, ward im J. 1244. der fünfte Ordensmeister, starb im Jahr

1250. und ist in der Hofkapelle zu Mergentheim beigesetzt. Der Stadt Elbingen ertheilte er im J. 1246. ihr erstes Privilegium.

§. 8.

Der vierte Sohn Friedrich (XXVII.) ward ebenfalls Deutschordens Ritter, und beyde Brüder verschenkten ihre Güter an den Orden; welche Schenkung vom Kaiser Friedrich II. im Jahr 1220. bestätigt worden.

§. 9.

In der Histoire de l'Ordre Teutonique x. 1784. Tom. 2. p. 343. wird eines Gottfried's von Hohenlohe, als des zwölften Großmeisters gedacht. Er soll im Jahr 1409. gestorben, und zu Marburg begraben seyn. Aus Mangel an Urkunden kann ich nichts von ihm sagen. (*)

(*) Es lohnet allerdings der Mühe, alle die Veräußerungen der ehemaligen Hohenlohischen Ländereyen und Güter, sie seyen nun durch Versenkung, Verkauf oder Verpfändung geschehen, aufzuzählen.

IV.

Gottfried's IV. Söhne.

§. 10.

Der älteste, Graf Albrecht I. (XXVIII.) Stifter der Hohenlohe-Speckfeldischen Linie, residirte zu Entse, einem ehemaligen ansehnlichen festen Schloß, zwey Meilen von Rotenburg, das Graf Gottfried, nachdem er im Jahr 1180. aus Italien vertrieben wurde, vom Kaiser Friedrich I. zu eigen erhielt, das aber nebst dem Amt vom Graf Gerlach im J. 1367. um 6000 fl. an Rotenburg verkauft, im J. 1407. aber durch die Burgrafen von Nürnberg eingenommen, und bis auf einige Ueberreste zerstöret worden.

Er hatte zwey Gemalinnen: 1) Kunigund, eine Gräfin von Eberstein, starb 1257. Ihr wurde von ihrem Gemal im J. 1258. ein ewiges Licht über ihrem Grab zu Scheffersheim gestiftet. 2) Adelhilde,

lebte im J. 1271. in welchem Graf Albrecht starb, als Wittve im Frauenkloster zu Rotenburg.

Die genealogische Reihe der Hohenlohe-Speckfeldischen oder Uffenheimischen Linie ist folgende:

A. Albrecht I. Seine Söhne:

- a) Gottfried I. kommt vor in den Jahren 1262. — 1289. residirte zu Uffenheim, und war Landrichter des Kaisers Rudolf's I. Gemalin: Elisabeth, Burggrafen Friedrich's III. zu Nürnberg Tochter; st. 1290.
- b) Gottfried II. ward im J. 1314. Bischof zu Würzburg; st. 4. Sept. 1322. Die Verzicht's-Urkunde auf die Herzoglich Meranische Erbschaft ist von 1298.
- c) Kraft II. von dem in der vierten Epoche die Rede seyn wird.

d) Friedrich kommt vor 1289. (*)

B. Gottfried's I. Kinder:

- a) Albrecht II. war Advocatus provincialis zu Nürnberg; starb 1313.
- b) Friedrich II.
- c) Gottfried III.
- d) Konrad, lebte 1289.
- e) Elisabeth, war im J. 1291. noch minderjährig.

C. Albrecht's II. Söhne.

- a) Ludwig I. war im Jahr 1338. Schirmherr über das Kloster Eberach; st. 1357. Gemalin: Elisabeth, Grafen Gerlach's von Nassau Tochter.
- b) Albrecht III. war 1334. Domprobst zu Würzburg, und wird 3. Sept.

(*) Ob die Gemalin dieses Friedrich's die in Spieß archivischen Nebenstunden S. 156. vorkommende Sophy von Henneberg gewesen, ist immer noch zu untersuchen.

1345. zum Bischof erwählt. Er starb 27. Jun. 1372.
- e) Friedrich III. Bischof zu Bamberg von 1344.—1351.
- d) Heinrich, Probst im Stift Haug zu Würzburg; starb 1357. und liegt zu Scheffersheim begraben.

D. Ludwig's I. Söhne:

- a) Ludwig II. ist in der alten Pfarrkirche zu Uffenheim begraben, und stehet sein Epitaphium in der dasigen Spitalkirche am Chor neben dem Pfarrstuhl. In Hanselmann's weiter erleuterten Landes Hoheit findet sich unter den Beylagen N. XI. ein Heuraths-Verspruch zwischen Graf Ludwig von Hohenlohe und Prinzessin Sophien, einer Tochter Marggrafs Heinrich von Brandenburg und Frauen Agnes, Kaisers Ludovici Bavari Schwester vom J. 1320. Ich bitte hier um nähere

Aufschlüsse aus den Brandenbur-
gischen und Bairischen Archiven.

b) Gerlach, Hofrichter der Kaiser
Karl's 4ten und Wenzel's (*) ver-
mählt im J. 1358. mit Margaretha
einer Tochter des Kaisers Ludwig
von Baiern von seiner zweyten Ge-
malin Margaretha Graf Wilhelm's
3ten von Holland Tochter. Man
sagt von dieser Gemalin, daß sie
großen Aufwand liebte; weswegen
auch Graf Gerlach im Jahr 1378.
die Stadt Uffenheim an seinen Oheim,
den Burggrafen Friedrich 5ten
von Nürnberg, um 24000. Gold-
gulden verkaufte.

c) Albrecht IV.

d) Göz oder Gottfried IV. Gemalin:

(*) Das Sigill, dessen er sich als Kaiserlicher Hof-
richter bediente, ist in Sattler's topogra-
phischen Geschichte von Württemberg S. 371.
Fig 19. abgezeichnet.

Anna, eine gefürstete Gräfin von
Zenneberg. (*)

e) Adolf.

E. Gottfried's IV. Kinder:

a) Johannes, der letzte von der Linie
zu Uffenheim oder Speckfeld. In
Angoli Annalibus Brandenburg. p.
190. ist folgende Stelle: » Anno
» 1412. hat Burggraf Friedrich von
» Nürnberg Graf Johann von Ho-
» henlohe mit in die Markt Branden-
» burg gebracht: da es aber am 24.
» Oct. auf dem Damm zu Kremen
» zu einer Action mit dem Herzogen
» von Pommern gekommen, worinnen
» Graf Johannes samt zween Rit-
» tern (seinen Vasallen) Kraft von
» Lentersheim und Philipp von
» Uttenhofen umgekommen. Der

(*) Von Gottfried und Gerlach kaufte eben-
falls bemeldter Burggraf Friedrich im J.
1471. die Stadt Wassertrüdingen um
33000. pf. Heller.

» Graf, da der Burggraf Friedrich
 » samt seinem ganzen Hofe darüber
 » nicht wenig bekümmert worden, ist
 » mit Philipp von Utenhofen zu
 » Berlin im Grauen Kloster begraben
 » worden: wie aus den monumentis,
 » so allda vorhanden, zu ersehen ist:
 » denn an einem Ort in der Kloster-
 » kirche stehen diese Worte: Nach
 » Christi Geburt in dem 1412. Jahr,
 » am S. Columbanus Tag, verschied=
 » det der Hochgeborne Graf Jo=
 » hannes von Hohenlohe, dem Gott
 » gnade. «

An der Straffe, nechst vor Kremm,
 4. Meilen von Berlin, stehet auf einem
 hölzernen Kreuz folgende Aufschrift:
 » Anno 1412. am St. Columbanus
 » Tag verschied in diesem Damm
 » Herr Graf Johann von Zollach
 » oder Hohenloch, Marggräflich
 » Brandenburgischer General, dem zu
 » Ehren dieses Monumentum gesetzt

» 1666. den 12. May: und dies Monu-
 » ment ist auf königliche allergnädigste
 » Ordre vom 10. Januarii 1749. den
 » 25. Sept. 1749. renovirt worden.«

Dieser Graf Johann verkaufte
 im J. 1406. vieles an Würzburg;
 und im J. 1409. an Rotenburg das
 ganze Amt Gailenau um 9000. fl.

- b) Anna, Gemal Lienhard, Graf von
 Kastell vermält im J. 1392.
- c) Elisabeth, Gemal Schenck Friedrich
 von Limpurg.

So fielen also die Speckfeldischen
 Güte an die beyden Häuser Kastell und
 Limpurg; (*) worüber Bischoff Johan-
 nes zu Würzburg im J. 1413. den Aus-
 spruch ertheilte.

(*) Was wegen einer besondern Meckmühler Linie
 zu bemerken wäre, und ob Sigefridus de
 Mechedemulen der Stifter derselben sey? auch
 was es mit der Benennung der von Scheld-
 lingen für eine Beschaffenheit habe, bedarf
 noch eines weitern Forschens.

§. 11.

Gottfried's IV. oder des jüngsten (XXIV.) zweyter Sohn ist Kraft I. (XXIX.) der eigentliche nachherige Stammvater von Hohenlohe, von dem hier nachstehende vierte Epoche den Anfang nimmt.